Jahresbericht

2020

Kinderschutzbund Bayreuth e.V.

Für Chancen, Integration & Lebensfreude

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Bayreuth. e. V.

95444 Bayreuth, Wittelsbacherring 8

Telefon 0921 511 699

Fax 0921 7577547

E-Mail info@kinderschutzbund-bayreuth.de

Internet www.kinderschutzbund-bayreuth.de

Der Jahresbericht 2020 ist eine Veröffentlichung des Bayreuther Kinderschutzbundes.
Nachdruck - auch teilweise - ist nur mit Genehmigung des Herausgebers erlaubt.

Fotos: Logo Schlösser & Co. Marketingagentur, Pexels, Tina Endres
Judith Dostal, Nordbayer. Kurier

Redaktion: Birgit Sack, Petra Kresin-Cordts, Ingo Knoll, Judith Dostal,
Ulrike Thoma-Korn, Diana Bayreuther, Ruth Goller

Layout: Ruth Goller

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Deutschen Kinderschutzbundes

2020 – die Jahreszahl versprach ein besonderes Jahr und das ist es auch geworden. Die Welt erlebt eine Virus-Pandemie von nie gekanntem Ausmaß, alle Länder der Welt sind betroffen und die Staaten stehen still.

Immer stärker hat die „Corona-Krise" unser Land und damit auch die Familien im Griff:
Eltern arbeiten in Kurzarbeit, werden entlassen, haben keine Kinderbetreuung oder stehen sogar vor dem wirtschaftlichen Ruin. Gleichzeitig verschärft sich die Situation von drei Millionen Kindern und Jugendlichen, die schon vorher in Armut gelebt haben. Schon seit Wochen sind Schulen, Kindergärten, Freizeiteinrichtungen und soziale Einrichtungen geschlossen, der Kontakt zu Personen außerhalb der Familien ist stark eingeschränkt.

Familien, Kinder und Jugendliche im weltweiten Krisenmodus

Wir hatten es uns anders vorgestellt:
Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt!
Wir wollten unser 40-jähriges Jubiläum mit einem großen Festakt feiern, stellten uns ein Treffen mit Gastvorträgen, Persönlichkeiten, Mitarbeitern, Ehrenamtlichen und unseren Partnerorganisationen vor, um unsere Arbeit v. a. für die benachteiligten Kinder in den Fokus zu stellen und um Mithilfe zu werben.
Doch Corona ließ uns keine Wahl: zwei bisher angesetzte Termine mussten abgesagt werden.
Fast alle dieser Betroffenen kennen die jetzige Situation nur zu gut. Pläne müssen geändert, Ziele korrigiert und das ganze Leben umgestellt werden. So passen die leidlichen Corona-Schutzmaßnahmen auch irgendwie zu uns. Kein Fest, keine Elterntreffen, Vorstandssitzungen und alle weiteren Sitzungen vor dem Bildschirm - alles anders als gedacht.

Auch unser Kinderschutzbund hat sich seit Beginn der Pandemie mit den nötigen Schutzmaßnahmen und Hygienevorschriften auseinandergesetzt und Konzepte erstellt:
Die Arbeit unserer Sozialarbeiterinnen wurde umstrukturiert: Homeoffice, Umstellung der direkten Kontakte auf Telefon und Videokonferenzen, z. T. Kurzarbeit.
Doch in dem Bewusstsein, dass die Situation gerade für die von uns betreuten Kinder und Familien dadurch zusätzlich erschwert wird, weil sie noch mehr auf sich allein gestellt sind, stand und steht immer die Frage und Sorge im Vordergrund: Wie geht es unseren Kindern und Familien, wann können sie wieder zu uns oder wir wieder zu ihnen kommen?

Unser Team erarbeitet kreative Lösungen und bietet verschiedene Unterstützungsmaßnahmen an:
FUCHS: telefonische Nachhilfe/Videokonferenzen und Unterstützung beim Homeschooling
Leseclub: Vorlesen per Video, bzw. Lieferdienst für Buchausleihe, Online-Gruppen
Familienpaten: Wegfall der wichtigen direkten Kontakte, Umstellung auf Telefon oder Online-Gruppentreffen, z. B. Weihnachtsfeier mit den Ehrenamtlichen

Gemeinsam werden wir diese schwierige Zeit meistern.

Wir sind froh, dass wir für die Unterstützung im Büro mit Frau Goller einen Ersatz für Frau Eberl, die uns leider verlassen musste, gefunden haben.
Gerne bedanken wir uns an dieser Stelle bei ‚Vroni' für ihre unkomplizierte, effektive Mitarbeit und wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute.

Dieses Jahr ist wirklich besonders – auch finanziell wird es für den Ortsverband nicht einfach.

Daher danken wir an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen, Mitgliedern, Unterstützern und Förderern herzlich für Ihr Engagement, Ihre wertvolle Mitarbeit und Ihre Spenden. Ohne diese Unterstützung wäre die Arbeit unseres Ortsverbandes nicht möglich. Gerade in solchen Krisenzeiten zeigen sich die Wichtigkeit des persönlichen Einsatzes und die Stärkung des sozialen Miteinanders in einer Gesellschaft. Denn …

In 100 Jahren
spielt es keine Rolle mehr,
welches Auto wir gefahren haben,
wie und wo wir gewohnt haben,
welchen Beruf wir ausgeübt haben,
welche Kleider wir getragen haben,
welche Schule wir besucht haben,
wieviel Geld wir auf dem Konto hatten
oder an welche Religion wir geglaubt haben.

In 100 Jahren
spielt es jedoch vielleicht eine Rolle,
was wir unseren Kindern mit auf den Weg gegeben haben.

In 100 Jahren
mag die Welt ein wenig besser sein,
weil wir unseren Kindern
ein gutes Vorbild gewesen sind,
und sie in Krisensituationen unterstützt haben.

Birgit Sack

Birgit Sack, Vorsitzende des Kinderschutzbundes

Vorwort	**3 + 4**
Inhaltsverzeichnis	**5**
Vorstand und Hauptamtliche	**6**
Spendendank	**7**
Projekte	
Rückenwind Chance für Kinder und Jugendliche	**8 - 10**
Familienpaten Netzwerk Familienpaten Bayern	**11 - 15**
FUCHS Förderung, Unterstützung und Chance für Schüler	**16 - 20**
WortSchatz Lese- und Sprachförderung	**21**
Leseclub	**22**
Der Kinderschutzbund in der Kinderklinik	**23**
Erziehungs- und Lebensberatung	**24 - 25**
Medienspiegel / Spende	**26 - 29**
Mitgliedsantrag	**30**
Nummer gegen Kummer	**31**

Der Vorstand

(h. li.)Schatzmeister Ingo Knoll, Stellv. Vorsitzende Petra Kresin-Cordts, Schriftführerin Susanne Rebhan, Beisitzer Roland Oliwa, (v. li.) Beisitzerin Petra Jungkunz, Stellv. Vorsitzende Swetlana Steinlein, Beisitzerin Manuela Läufer, Vorsitzende Birgit Sack, Beisitzerin Charlotte Spätling.

Die Hauptamtlichen

Ulrike Thoma-Korn

Judith Dostal

Diana Bayreuther

DANKE FÜR IHRE SPENDEN UND BEITRÄGE

Die Arbeit unseres Vereins ist ohne die finanzielle Unterstützung durch Spenden und sonstige finanzielle Zuwendungen nicht realisierbar. Deshalb möchten wir hier ganz besonderen Dank sagen an die Förderer unseres Kreisverbandes Bayreuth Stadt und Land!

Stiftungen, Firmen, Freiberufler, Privatpersonen sowie verschiedene Institutionen haben uns im vergangenen Jahr mit zum Teil erheblichen Spenden unterstützt, die rund **65%** zu unserem Budget beigetragen haben.

Herausheben möchten wir ganz besonders die Bachelor- und Master-Absolventen 2020 der SportökonomInnen der Uni Bayreuth, die uns mit 6.000 Euro unterstützten! Das Geld war aufgrund zweier ausgefallener Abschlussbälle (Corona!) übrig und man entschied sich, uns den Gesamtbetrag zu spenden.

Auch die Gisela-und-Jörg-Schön-Stiftung, die Edith-Pausch-Stiftung, die GEWOG, der Lions Club BT-KU, die Allianz-Versicherung, Ludwig-Feuerschutz, die Sparkasse BT sowie Amazon Logistik haben uns im vergangenen Jahr finanziell besonders gefördert.

Ihre gesellschaftliche und soziale Verantwortung haben diese Institutionen, Firmen und Privatpersonen gemeinsam mit anderen, hier nicht genannten Spendern, im vergangenen Jahr mit Zuwendungen an den Verein bewiesen. **Herzlichen Dank an alle Unterstützer!**

Einen maßgeblichen Beitrag zur Finanzierung unserer Arbeit erreichen wir jedes Jahr auch durch die Zuweisung von Bußgeldern, die im vergangenen Jahr etwa 18% unserer Einnahmen ausmachten. Ein herzliches Dankeschön an die zuständigen **Richter und Staatsanwälte**!

Für unser Projekt FAMILIENPATEN, wo wir auch sehr eng mit den „Koordinierten Kinderhilfen" (KoKi) bei den **Jugendämtern von Stadt und Landkreis Bayreuth** zusammenarbeiten, erhielten wir wieder eine wichtige finanzielle Zuwendung für die Arbeit unserer Koordinatoren zur Ausbildung und laufenden Unterstützung der ehrenamtlichen Familienpaten.

Im Rahmen unseres Nachhilfeprojektes FUCHS wurden wir in der **Corona-Situation** damit konfrontiert, dass viele Kinder aus sozial schwachen Familien nicht die Voraussetzungen hatten, mit Tablets oder Computern am „**Distanzlernen**" teilzunehmen. Deshalb riefen wir über die Presse zu einer Spendenaktion für (gebrauchte) Hardware auf. Durch **Sachspenden** der Firma medi und anderer konnten wir **mehr als zwanzig Kinder** mit der notwendigen Hardware ausstatten!

Auch **unsere Mitglieder** leisten einen wichtigen monetären Beitrag zu unserem Budget in Höhe von rund 7%. Zusätzlich sind einige unserer Mitglieder auch mit Extra-Spenden unterstützend für uns aktiv!

Nicht vergessen wollen wir auch die **vielen ehrenamtlichen Helfer und die Mitarbeiter**, die für die gute Sache auf Honorar und Kostenersatz verzichten. Der geldwerte Vorteil, den diese Menschen für unseren Verein aufbringen, war auch in 2020 erheblich. DANKE!

Spendenaufruf

Unser Verein ist als **gemeinnützig und mildtätig** anerkannt und sowohl Mitgliedsbeiträge als auch Spenden sind steuerlich absetzbar. Auf unserer Homepage finden Sie einen **sicheren Spendenbutton**. Bitte helfen Sie mit, dass wir auch 2021 unsere vielfältigen Aufgaben leisten können.

Der Kinderschutzbund gibt Kindern und Familien „Rückenwind“

Grundlagen des Projektes

Sport, Bewegung und Freizeitaktivitäten spielen für Kinder und Jugendliche und deren gesunde körperliche, geistige und soziale Entwicklung eine wichtige Rolle.
Es gibt viele Möglichkeiten, körperlich aktiv zu sein und Sport zu treiben, doch trotz des großen Angebotes ist es für sozial benachteiligte Familien oftmals aufgrund finanzieller, zeitlicher oder logistischer Gründe schwer, die Freizeitaktivitäten ihrer Kinder zu fördern und umzusetzen.
Daher erleichtern wir seit fast 16 Jahren mit unserem Projekt „Rückenwind“ durch finanzielle Einzelförderung und eigene Kursangebote Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Sport- und Freizeitangeboten.
Das Projekt richtet sich an Kinder und Jugendliche aus wirtschaftlich benachteiligten Familien, die in der Stadt oder dem Landkreis Bayreuth leben.

Organisiert und betreut wurde das Projekt 2020 wieder von der hauptamtlichen Mitarbeiterin Diana Bayreuther.

1. Einzelförderung

Die gezielte Förderung einzelner Kinder und Jugendlicher erfolgte wie gehabt durch eine Antragstellung professioneller Helfer (Sozialpädagogen/-innen, Lehrkräfte oder andere pädagogische Fachkräfte) oder in Ausnahmen auch durch die Eltern.
Neben der Finanzierung von Sport- und Hobbykursen förderten wir auch wieder die gesellschaftliche Integration von benachteiligten Kindern.

Bis zum 31.12.2020 verzeichneten wir **8 bewilligte Anträge**.

Kategorien der genehmigten Anträge auf Einzelförderung in 2020:

Sport- und Hobby	(4 Anträge)
Förder- und Integrationsmaßnahmen	(4 Anträge)

Generell wurde eine Förderung durch das Projekt auch im Jahr 2020 wieder pro Jahr und Kind auf 200,- Euro begrenzt.

2. „Kinder in Bewegung“ – unsere Rückenwind Gruppenangebote

Die Gruppenangebote umfassten wie immer das kostenlose Fußballtraining am Menzelplatz, die Anfängerschwimmkurse für Kinder im SVB-Hallenbad sowie ein Bewegungsangebot, welches an einer Bayreuther Grundschule am Nachmittag durchgeführt wurde.

In diesem Jahr mussten unsere Gruppenangebote allerdings aufgrund der Corona-Hygienemaßnahmen und der jeweiligen Lockdowns in Frühjahr und Herbst entweder komplett abgebrochen oder immer wieder unterbrochen werden!

2.1. Fußballtraining am Menzelplatz

Auch 2020 wollte unser ehrenamtlicher Helfer Alexander Zink wieder Dienstagnachmittag um 16.30 Uhr ein kostenloses Fußballtraining für Kinder und Jugendliche am Bolzplatz „Treffer“ am Menzelplatz anbieten. Herr Zink leitet das Training nun schon seit vielen Jahren mit sehr viel Engagement und ist dadurch zu einer wichtigen Vertrauensperson für die Kinder und Jugendlichen geworden. Erfahrungsgemäß besuchen durchschnittlich etwa **6 - 10 Kinder** das wöchentliche Fußballtraining.
Da der Bolzplatz jedoch ab Frühjahr 2020 coronabedingt gesperrt wurde, konnte das Training nicht wie gewohnt stattfinden. Dennoch war Herr Zink jede Woche vor Ort und hat den Kindern und Jugendlichen Alternativen, wie zum Beispiel Tischtennis, angeboten.

Nachdem die Sozialpädagogin des Jugendtreffs am Menzelplatz, Tanja Draht, überraschend im Sommer 2020 verstorben ist, war Herr Zink als wichtige Bezugsperson trotz ausfallenden Trainings regelmäßig vor Ort und stand den Kindern und Jugendlichen für Gespräche und Aktivitäten zur Verfügung.
Unser Sommerferienangebot am Menzelplatz (Fußball-, Tischtennis- und Völkerballturniere) konnte leider nicht wie gewohnt stattfinden.

2.2. Anfängerschwimmkurse im SVB-Bad

Anfang des Jahres 2020 starteten zwei Anfängerschwimmkurse im SVB Hallenbad mit unseren Schwimmlehrerinnen Frau Schmid und Frau Bühlmayer, die jedoch aufgrund der Schließung des Hallenbades abgebrochen bzw. unterbrochen werden mussten. Ein Kurs wurde dann im Herbst für eine kurze Zeit fortgeführt und es konnten wenigstens vier Kinder ihr Schwimmabzeichen Seepferdchen erwerben.
Wir hoffen sehr, dass unsere Schwimmkurse so bald wie möglich wieder stattfinden und wir wieder mit einem umfangreichen Kursangebot dazu beitragen können, dass nichtschwimmende Kinder so schnell und so gut wie möglich schwimmen lernen können.

2.3 Kursangebote in Schulen

Mit unserem Projekt „Rückenwind“ möchten wir möglichst vielen benachteiligten Kindern den Zugang zu Sport- und Hobbykursen erleichtern. Aus diesem Grund haben wir in den letzten Jahren die Zusammenarbeit mit verschiedenen Bayreuther Schulen intensiviert und bieten den Kindern regelmäßig Kurse im vertrauten Umfeld Schule an.
Unter der Leitung von Viktoria Habermann, einer Sportstudentin aus Bayreuth, fand ab Januar 2020 an der Luitpoldschule ein Sport- und Bewegungskurs statt. Es nahmen insgesamt sechs Kinder teil. Der Kurs musste leider unterbrochen werden und aufgrund der Corona-Einschränkungen und Hygienemaßnahmen an den Schulen konnte kein weiterer Kurs stattfinden.

3. Ausblick

Auch und besonders im kommenden Jahr möchten wir mit unserem Projekt „Rückenwind‘“ wieder dazu beitragen, dass möglichst viele Kinder aus benachteiligten Familien die Chance erhalten, ihre Freizeit aktiv und sinnvoll zu gestalten. Aufgrund der vielen Einschränkungen im Jahr 2020 – insbesondere für Kinder und Jugendliche - hoffen wir sehr, dass wir mit interessanten Kursangeboten und finanzieller Unterstützung wieder vielen jungen Menschen helfen und zur Ausübung sportlicher Aktivitäten aufrufen und bewegen können.

Allen aktiven Helfern, die sich 2020 trotz erschwerter Bedingungen im Rückenwind-Projekt engagiert haben, gilt unser herzlichster Dank!

Diana Bayreuther
Dipl.- Pädagogin (Univ.)

FAMILIENPATEN – Netzwerk Familienpaten Bayern

Unser Projekt Familienpaten mitten im allgemeinen Ausnahmezustand.

Fünf Jahre Familienpaten beim Kinderschutzbund Bayreuth (KSB)

Seit fünf Jahren ist der Kinderschutzbund Bayreuth einer von 58 bayerischen Standorten, die sich dem Netzwerk Familienpaten Bayern mittlerweile angeschlossen haben, um Familien in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen.

Seit fünf Jahren können sich Eltern aus der Stadt und dem Landkreis Bayreuth an uns wenden, wenn sie Entlastung brauchen. Oftmals ist es die Geburt eines (weiteren) Kindes, eine Trennung oder Scheidung, die Krankheit eines Familienmitgliedes oder das Fehlen der Großeltern, die nach einem Umzug plötzlich viele Kilometer weiter weg wohnen, was für die Familien eine große Herausforderung darstellt.

Seit fünf Jahren sind unsere ehrenamtlichen Familienpatinnen und -paten für Familien im Einsatz, wenn Hilfe benötigt wird. Sie sind da und hören zu, spielen mit den Kindern, helfen bei den Hausaufgaben und schaffen kleine Freiräume für Mütter und Väter.

Seit fünf Jahren bereiten wir interessierte Ehrenamtliche auf ihre Tätigkeit in den Familien vor und begleiten sie während ihres Einsatzes.

Fünf Jahre Familienpaten und 40 Jahre Kinderschutzbund Bayreuth wollten wir eigentlich als ein doppeltes Jubiläum gemeinsam feiern.

Dann kam die Corona-Pandemie, durchkreuzte unsere Pläne und stellte uns selbst – ähnlich wie unsere Familien - vor nie dagewesene Herausforderungen.

Der erste Lockdown

Während der coronabedingten Einschränkungen waren unsere 20 Familienpat*innen von 15. März bis 11. Mai 2020 nicht in den Familien tätig. Persönliche Treffen waren aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht mehr möglich.

Jetzt galt es, Möglichkeiten zu finden, wie wir Familien, Kinder und Jugendliche weiterhin unterstützen können. Denn wir wussten, dass viele Eltern schon vor der Pandemie überfordert waren und der Alltag im Lockdown ohne geregelte Strukturen und Kinderbetreuung zur Zerreißprobe werden würde.

Vielen Familienpat*innen fiel es „gerade jetzt" schwer, nicht mehr helfen zu können, wo Hilfe doch so dringend nötig war. Es brauchte also neue und kreative Lösungen: Gespräche über Alltagssorgen wurden nun per Telefon geführt, Nachrichten über Messenger-Dienste verschickt oder virtuelle Treffen über Skype organisiert. Den Kindern wurden per Video Geschichten vorgelesen, um ein bisschen Abwechslung in den Alltag zu bringen und Gesellschaftsspiele wurden online gespielt. Familienpat*innen erledigten Einkäufe, backten Kuchen und hielten in dieser Zeit auf vielfältige Art und Weise den Kontakt zu den Eltern und Kindern aufrecht.

Alle Familienpat*innen haben versucht, das Beste aus der Situation zu machen und den Familien so viel Unterstützung wie möglich zukommen zu lassen. Die Familien waren dankbar

für ein wenig Abwechslung im Alltag, für ein offenes Ohr oder jede kleine Auszeit. Der persönliche Kontakt und die regelmäßigen Treffen wurden jedoch von allen sehr vermisst.

Wiederaufnahme der Patenschaften

Ab 11. Mai 2020 war es dann endlich soweit! Das Netzwerk Familienpaten Bayern hatte grünes Licht zur Wiederaufnahme der Patenschaften gegeben. Unter Einhaltung der bestehenden Hygienevorschriften durften die Familien wieder besucht werden. Ausnahmslos alle Patinnen und Paten haben nach der Bekanntgabe wieder mit den wöchentlichen Besuchen begonnen. Vorab wurden mit allen Familien und Familienpat*innen die Hygieneregeln besprochen und das schriftliche Einverständnis eingeholt.

Der Sommer bot viele Möglichkeiten für gemeinsame Aktivitäten im Freien und brachte ein Stück weit Normalität in das Leben aller zurück. Es wurden wieder viele Stunden zusammen mit den Familien verbracht und die Familienpatinnen und -paten engagierten sich weit über das übliche Maß hinaus.

Zweiter Lockdown

Mit Beginn des Herbstes stiegen auch die Corona-Fallzahlen und damit einhergehend das Risiko einer Ansteckung erneut an. In einem Haushalt mit mehreren kleinen Kindern ist es kaum möglich, die Hygieneregeln immer einzuhalten und die Wahrscheinlichkeit, dass jedes Treffen im Freien hätte stattfinden können, war in den kommenden Wintermonaten ebenso gering. Im November, als der Lockdown light in Kraft trat, entschieden sich daher mehrere Familienpat*innen, ihre Patenschaft erst einmal ruhen zu lassen.

Jeder Familie, jeder Patin und jedem Paten war es selbstverständlich freigestellt, Treffen im Rahmen der Patenschaft auszusetzen, um die eigene Gesundheit und die der Familie nicht zu gefährden.

Ein generelles Aussetzen der Patenschaften wie im Frühjahr wurde vom Netzwerk Familienpaten Bayern nicht vorgegeben, da das Projekt Familienpaten vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales inzwischen als systemrelevant eingestuft wurde. Dennoch waren sowohl Familien als auch Patinnen und Paten deutlich zurückhaltender und vorsichtiger bei den persönlichen Kontakten in den Patenschaften.

Die Patenfamilien

Im Verlauf des Jahres 2020 wurden insgesamt **27 Familien mit 60 Kindern** und Jugendlichen in der Stadt und im Landkreis Bayreuth begleitet. 26 dieser Kinder waren unter drei Jahren. Aus der Stadt Bayreuth wurden 14 Familien unterstützt, aus dem Landkreis 13.

Im Vergleich zu den beiden Vorjahren wurden im Berichtszeitraum deutlich weniger Familien von einer Patin oder einem Paten begleitet (2018: 36 Familien, 2019: 33 Familien). Der Grund hierfür liegt zum einen darin, dass es in den ersten Monaten und während des Lockdowns im Frühjahr zwar Anfragen für eine Familienpatenschaft gab, jedoch keine Familienpat*innen eingesetzt werden konnten.

Hinzu kommt, dass die aktiven Patenschaften über einen längeren als sonst üblichen Zeitraum fortgeführt wurden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass von Mitte März 2020 bis Mitte Mai 2020 keine persönlichen Treffen stattfinden konnten und die Patenschaften ruhten. Einige Patenschaften waren zu diesem Zeitpunkt erst in der Anfangsphase, so dass eine Beendigung zum regulären Zeitpunkt nicht förderlich gewesen wäre. Andere wiederum waren schon eher am Ende der Patenschaft und benötigten für den Übergang noch Unterstützung.

In den vergangenen Jahren haben zudem einige Familienpat*innen mehr als eine Familie unterstützt. Um das Risiko einer Ansteckung mit dem Corona-Virus zu vermeiden, haben wir diese Praxis im Berichtszeitraum nicht fortgesetzt.

Vermittlung der Familien

Ähnlich wie im vergangenen Jahr kamen die Anfragen und daraus resultierenden Vermittlungen von folgenden Netzwerkpartnern und Fachkräften:

- Koordinierende Kinderschutzstellen der Stadt und des Landkreises Bayreuth
- Sozialpädagogischen Familienhelferinnen in Zusammenarbeit mit den Jugendämtern der Stadt und des Landkreises Bayreuth
- Pflegekinderdienst
- Hebammen
- Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Rund 30% der unterstützten Familien haben sich selbst bei uns gemeldet.

Generell konnte 2020 kein signifikanter Anstieg der Nachfragen verzeichnet werden, obwohl zu vermuten ist, dass viele Familien an ihre Belastungsgrenzen gekommen sind. Im zweiten Halbjahr 2020 wurden deutlich weniger Anfragen gestellt als sonst im Herbst und Winter üblich. Den Familien fehlte in dieser Zeit möglicherweise der persönliche Kontakt zu Beratungsstellen und Fachkräften, die normalerweise einen Großteil der Patenschaften vermitteln. Die Angst vor persönlichen Kontakten außerhalb der Familie war eventuell ein weiterer Grund, warum sich weniger Familien bei uns gemeldet haben.

Die Familienpatinnen und Familienpaten

Im Berichtszeitraum waren **20 Familienpatinnen und Familienpaten** für den Kinderschutzbund Bayreuth aktiv im Einsatz. Eine Patin hat pausiert, eine weitere ist ausgeschieden. Zwei bereits nicht mehr tätige Pat*innen sind erfreulicherweise wieder in das Familienpaten-Team zurückgekehrt.

Insgesamt waren die Familienpat*innen trotz des langen, kompletten Lockdowns im Frühjahr und eingeschränkter Besetzung im Herbst und Winter **1940 Stunden** ehrenamtlich und unentgeltlich in den Familien im Einsatz. Enthalten sind dabei auch die Stunden, die

virtuell, am Telefon, über Messenger-Dienste abgeleistet wurden. (2018: 2340 Stunden; 2019: 2244 Stunden)

Die Corona-Pandemie hat auch die persönliche Begleitung der Familienpatinnen und -paten im Rahmen der Gruppentreffen durch die Kontaktbeschränkungen und Abstandsregeln erschwert. So fanden nur drei Treffen mit den Koordinatorinnen im üblichen Rahmen statt, zwei weitere konnten virtuell über Zoom angeboten werden. Darüber hinaus war vor allem der telefonische Kontakt besonders wichtig.

Schulung für neue Familienpatinnen und -paten.

Motiviert starteten 12 Interessierte im Februar mit der Schulung, um Ende April nach dem Erhalt ihres Zertifikats als Familienpatin oder -pate tätig zu werden. Nach zwei von sechs Schulungstagen musste die Qualifizierung wegen des Lockdowns erst einmal für unbestimmte Zeit eingestellt werden. Erst im Juli und August konnte mit einem neu ausgearbeiteten, durchgängigen Hygienekonzept wieder durchgestartet und die Schulung abgeschlossen werden.

Die rasant steigenden Corona-Fallzahlen im Herbst und beginnenden Winter 2020 und die verschärften Vorsichtsmaßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie haben dazu geführt, dass wir kaum neue Familienpat*innen in Familien vermitteln konnten. Bis Ende Dezember haben nur zwei Patinnen mit einer Patenschaft begonnen.

Bei einigen anderen Schulungsteilnehmer*innen haben sich im Laufe des Jahres persönliche und berufliche Veränderungen oder Belastungen, u.a. im Zusammenhang mit Corona, ergeben, so dass auch sie nicht einsatzbereit waren.

Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Familienpaten Bayern

Der Fachtag des Netzwerks Familienpaten Bayern für alle bayerischen Koordinator*innen am 16. Juli 2020 fand in diesem Jahr erstmals als Hybridveranstaltung statt. Mit dem Thema: ***Familienbilder und Migration*** galt es, den Koordinator*innen neue Impulse für ihre Arbeit mit den Familien zu geben. Die Koordinatorinnen des Kinderschutzbund Bayreuth, Ulrike Thoma-Korn und Judith Dostal, haben online an der Veranstaltung teilgenommen.

Daneben feierten die Anwesenden gemeinsam mit der Bayerischen Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Carolina Trautner, das 10-jährige Bestehen des Netzwerks Familienpaten Bayern.

Beim ersten virtuellen Runden Tisch der nordbayerischen Koordinatorinnen im Oktober stand das Thema: ***„Kinder psychisch kranker Eltern – Was sollen Kinder und Jugendliche wissen?"*** im Blickpunkt der Veranstaltung.

Personelle Veränderungen

Neben den beiden Koordinatorinnen Ulrike Thoma-Korn und Judith Dostal unterstützt künftig auch Diana Bayreuther das Projekt Familienpaten.

Ausblick

Es ist damit zu rechnen, dass auch im Jahr 2021 Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie hinzunehmen sind. Kontaktbeschränkungen, Abstand halten und Hygieneregeln werden uns weiterhin begleiten und unser Leben und unsere Arbeit regulieren, beeinträchtigen oder erschweren. Aber wir sind inzwischen kreativ geworden, haben uns mit den technischen Möglichkeiten, Kontakte wahrzunehmen auseinandergesetzt und viel dazu gelernt. Trotz allem gehen wir die kommenden Herausforderungen zuversichtlich an und hoffen, dass sich die Situation für alle in den nächsten Monaten verbessert.

Fachlich werden wir uns im ersten Halbjahr 2021 vor allem mit dem vom Netzwerk Familienpaten Bayern erarbeiteten umfangreichen Schutzkonzept zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt beschäftigen. Wir werden dieses Konzept an die Gegebenheiten des Kinderschutzbundes Bayreuth anpassen und dann konkret in unserer Arbeit mit den Familien umsetzen, um den Schutz der (Paten)-Kinder in größtmöglichem Umfang zu gewährleisten.

Im Frühjahr 2021 wird es dazu ein virtuelles Meeting mit den Verantwortlichen des Netzwerks Familienpaten Bayern, den Vertretern der örtlichen Jugendämter, den Koordinatorinnen der Kinderschutzstellen und den Vorständen des Kinderschutzbundes Bayreuth und Koordinatorinnen des Projekts Familienpaten vom KSB Bayreuth geben.

Unser besonderer Dank gilt allen Familienpatinnen und Familienpaten für ihren ehrenamtlichen Einsatz und ihr Engagement in den Familien. Ohne sie wäre ein Projekt in diesem Umfang nicht möglich.

Ulrike Thoma-Korn

Dipl. Sozialpädagogin, Koordinatorin Familienpaten

„FUCHS“ - Förderung, Unterstützung und Chance für Schüler

Das Lernhilfe-Projekt des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) Kreisverband Bayreuth e. V.

Grundlagen

Mit dem Lernhilfe-Projekt „FUCHS“ unterstützt der Deutsche Kinderschutzbund Kreisverband Bayreuth e. V. bereits im sechsten Jahr Kinder und Jugendliche aus wirtschaftlich schwachen Familien bei schulischen Problemen.

Ziel des Projekts ist, dazu beizutragen, dass sich die Bildungschancen der Kinder aus benachteiligten Familien verbessern. Bei auftretenden Lern- und Schulschwierigkeiten bieten wir eine niederschwellige, unbürokratische und frühzeitig greifende Unterstützung durch unsere qualifizierten Nachhilfekräfte, so dass sich die Chancen der Schüler und Schülerinnen auf einen erfolgreichen Schulbesuch und Schulabschluss erhöhen.

Mit dem Lernhilfe-Projekt „FUCHS“ fördert der Kinderschutzbund Bayreuth grundsätzlich alle Kinder und Jugendlichen aus dem Stadt- und Landkreisgebiet, aller Schulformen, von der 1. bis hin zur 12. Klasse aus wirtschaftlich schwachen Familien.

Die Teilnehmer erhalten eine individuelle, auf sie und ihre Problemfächer abgestimmte Nachhilfe:

- Einzelnachhilfe bzw. Nachhilfe in Kleingruppen
- Aufbau einer vertrauensvollen Helfer-Schüler-Beziehung
- Nutzung der vorhandenen Ressourcen und Erstellung eines individuellen Lernhilfeplans unter Einbezug der Eltern und der Schule
- Aufarbeitung von Lücken in den Problemfächern
- Vermittlung effektiver Lernstrategien und Techniken des selbstständigen Lernens

Umsetzung 2020

Im Zeitraum 01.01. – 31.12.2020 haben wir insgesamt 68 Schüler und Schülerinnen aus dem Stadt- und Landkreisgebiet im Projekt gefördert. Die Kinder und Jugendlichen wurden von den Nachhilfekräften in der Regel einzeln oder maximal in Zweiergruppen betreut.

Schuljahr 2019/2020

Die coronabedingten Einschränkungen stellten uns im Frühjahr vor extrem große Herausforderungen und zwangen uns auch während des laufenden Jahres immer wieder zu alternativen Lösungen und Ideen. Da im ersten Lockdown eine Nachhilfe vor Ort nicht mehr möglich war, unterstützten wir einzelne Kinder telefonisch, per WhatsApp, Skype oder über diverse Videokonferenzplattformen wie JitsiMeet, zoom oder MSTeams. Die Eltern hatten während dieser Zeit zudem einen erhöhten Beratungsbedarf, da vielerorts die Nerven blank lagen, und wurden regelmäßig von Seiten der Projektkoordination angerufen.
Um überhaupt Unterricht in Eins-zu-Eins-Betreuung durchführen zu können, wurde ein Hygieneschutzkonzept erarbeitet und sowohl die Familie als auch die ehrenamtliche Kraft wurden über die geltenden Hygieneschutzregeln belehrt und beide mussten ihr schriftliches Einverständnis geben.

Es stellte sich zudem heraus, dass etliche Kinder den Anforderungen des Homeschoolings nicht gewachsen waren und teilweise tägliche Unterstützung benötigten. Mit Hilfe des Newsletters fanden wir ein Krisenteam, das bei Bedarf auch täglich bei schulischen Problemen mit Rat und Tat zur Seite stand. Um Kindern und Jugendlichen unbürokratisch und schnell helfen zu können, wurde während dieser Zeit das normale Antragsverfahren ausgesetzt und nach Möglichkeit zeitnah eine Lehrkraft vermittelt.
Da der Notendruck auch nach dem Lockdown im Wechselunterricht nicht mehr gegeben war, sprangen einige Nachhilfeschüler von der Förderung ab, da keiner coronabedingt die Klasse wiederholen musste und keine weiteren größeren schriftlichen Leistungsnachweise mehr anstanden. Es kamen aber trotzdem auch während des Wechselunterrichts immer wieder neue Nachhilfeschüler hinzu, die zum Teil mit großen Problemen und stofflichen Lücken während des Wechselunterrichts zu kämpfen hatten.
Um möglichst viele Kinder zu erreichen, informierten wir in dieser problematischen Zeit auch die Schulleitungen der Grundschulen in Stadt und Landkreis über aktuelle Angebote und boten Hilfestellung an.

Spende Allianz für Kinder e. V.

Im Frühsommer 2020 konnten wir uns über eine großzügige Spende der Allianz für Kinder e. V. freuen. Der Verein stellte uns zusätzliche Mittel zur Verfügung, um weiterhin viele Kinder fördern zu können. Außerdem konnten wir so erstmals mehreren interessierten Kindern Wiederholungs- und Vertiefungsstunden während der Sommerferien anbieten.

Schuljahr 2020/2021
Das FUCHS-Entscheidungsgremium rechnete mit einem enormen Anstieg an neuen Nachhilfeanträgen zu Beginn des Schuljahres 2020/2021, dieser blieb aber weitgehend aus. Viele Schulen boten zusätzlichen kostenfreien Förderunterricht am Nachmittag an, was auch von vielen Kindern in Anspruch genommen wurde.

Ab Herbst fand ein Teil der Nachhilfestunden online statt, diese konnten glücklicherweise durchgängig ohne große Einschränkungen laufen. Unterricht vor Ort in den Familien musste leider immer wieder wegen Quarantäne oder Krankheitsfällen pausieren. Um den Kindern eine bestmögliche Hilfestellung zu ermöglichen, fand auf Wunsch auch während der Schulferien Unterricht statt.

Neuer Schirmherr im Projekt
Alle Projektbeteiligten freuten sich im Sommer über unseren neuen Schirmherrn im Projekt, den zweiten Bürgermeister der Stadt Bayreuth, Herrn Stefan Schuh. Bei einem gemeinsamen Treffen fand ein reger Austausch über mögliche Aktivitäten zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher und Sponsoren statt; zahlreiche Ideen konnten bereits 2020 in die Tat umgesetzt werden. So wurde Kontakt zur Universität hergestellt, und in Kooperation mit dem Nordbayerischen Kurier konnte ein Bericht über die aktuelle Situation der Kinder lanciert werden. Dank dieses Berichts konnten zahlreiche Ehrenamtliche gewonnen werden und außerdem wurde auf die problematische Situation von mangelnder EDV-Ausstattung bei vielen Familien hingewiesen. Einen herzlichen Dank an dieser Stelle für den tollen gemeinsamen Start. Wir alle freuen uns schon auf die weitere Zusammenarbeit!

EDV-Ausstattung
Dank dieses Zeitungsberichts erhielten wir einige funktionierende EDV-Geräte, die an Familien weitergegeben werden konnten. Zudem wurden uns von der Firma medi zahlreiche Rechner zur Weitergabe überlassen. Dank einer zusätzlichen Spende konnte auch noch die notwendige Peripherie angeschafft werden. Ein Junge in einer Abschlussklasse an der Mittelschule konnte sich sogar über eine komplett neue EDV-Ausstattung inkl. Drucker und Headset freuen. Diese wurde durch eine Spende der WUH Stiftung möglich. Dank der Ausstattung funktioniert das Bewerbungen-Schreiben und die Teilnahme am Onlineunterricht reibungslos.
Aufgrund der aktuellen Situation und dank der Finanzierung der Sparkasse Bayreuth wurden zudem vier neue Tablets zur Ausleihe an Nachhilfekinder besorgt. Damit diese auch kindersicher sind, investierte Frau Hofmann vom RW21 einen kompletten Tag.

Ehrenamtsgewinnung und Wette mit der Adalbert-Raps-Stiftung
Akquiriert wurden die Nachhilfekräfte wieder mithilfe von Aushängen an der Universität Bayreuth und am Staatsinstitut für Fach- und Förderlehrer, einem Zeitungsartikel, über die Homepage www.aufeintreffenmit.de, das Freiwilligenzentrum, sowie durch Mund-zu-Mund-Propaganda. Da aufgrund von Auslandssemester, beruflicher und räumlicher Veränderung immer wieder Fluktuation bei den Nachhilfekräften stattfand, musste das ganze Jahr über nach neuen Lehrkräften gesucht werden. Es waren auch nicht alle Lehrkräfte das ganze Schuljahr durchgängig tätig.
Dank des vielen Onlineunterrichts war es dieses Jahr auch erstmals möglich, speziellere Nachhilfefächer auch außerhalb von Bayreuth anzubieten und auch Studenten einzubinden, die während des aktuellen Semesters zu Hause geblieben waren. Eine Nachhilfelehrkraft unterrichtete die Kinder von Kiel aus weiter. Da wir viele Lehrkräfte mit unterschiedlicher Muttersprache gewinnen konnten, vermittelten wir hier auch passgenauer bei Problemen mit Deutsch. So haben wir aktuell Lehrkräfte mit folgenden Muttersprachen: Französisch,

Englisch, Portugiesisch, Arabisch und Rumänisch. Dies half vor allem Kindern, die die Deutsche Sprache noch nicht gut beherrschten.

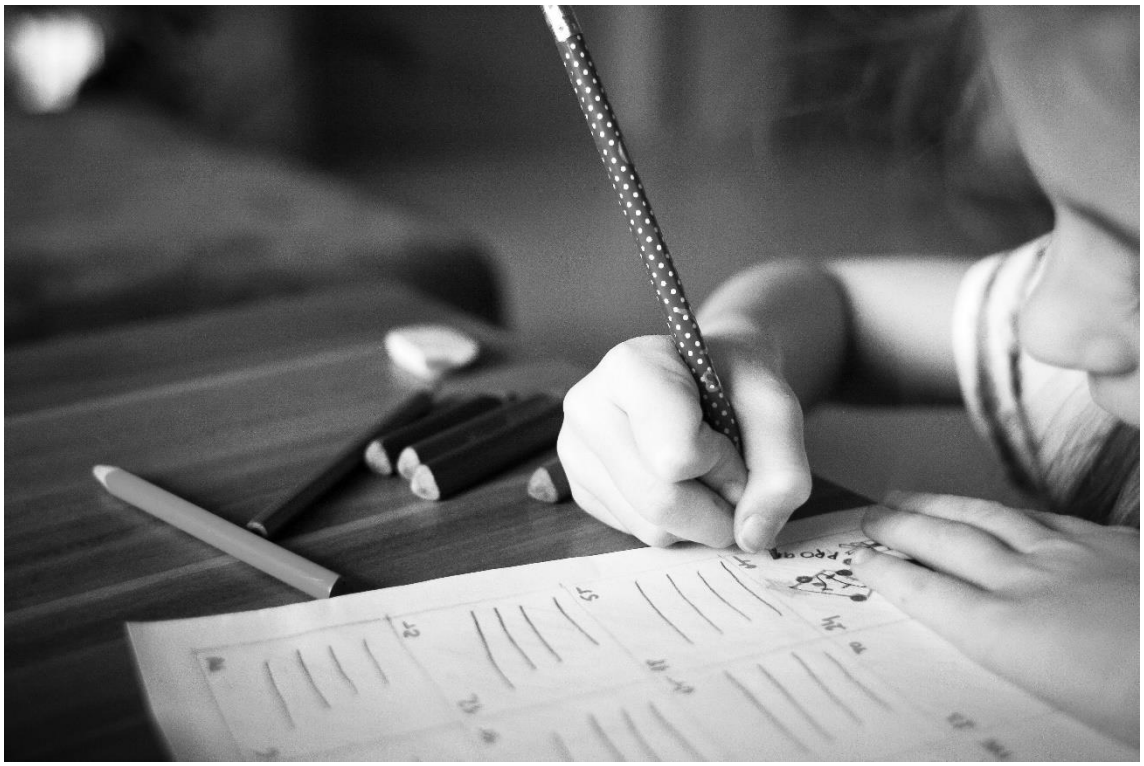
Anfang Oktober wettete die Adalbert-Raps-Stiftung mit uns, dass wir es innerhalb eines dreimonatigen Zeitraumes nicht schaffen würden, mehr als drei neue Ehrenamtliche zu gewinnen. Dank der Mitarbeit vieler Ehrenamtlicher und unseres Schirmherrn gewannen wir die Wette fulminant im Januar und konnten uns dank 13 neuer Ehrenamtlicher über 1400 € für unser Projekt freuen.

Und zu guter Letzt noch ein paar Zahlen:

- 68 Kinder im Projekt
- Sechs Kinder Landkreis, der Rest Stadtgebiet
- Geschlechterverhältnis ausgewogen
- Mittelschule 26 Kinder und Jugendliche
- Grundschule 19 Kinder
- Realschule/Wirtschaftsschule 11 Kinder und Jugendliche
- Gymnasium/FOS 11 Kinder und Jugendliche
- Migrationsanteil ca. 65%.
- Unterrichtete Fächer: Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch, BWL, Physik, Chemie, Lernfächer (z. B. Heimat- und Sachunterricht, Geschichte, Sozialkunde), Lerntraining und Lesen üben
- Zwei Jugendliche bestanden ihren Schulabschluss
- mehrere Kinder schafften den Übertritt auf eine weiterführende Schule
- 37 Nachhilfekräfte, ca. 50% ohne Bezahlung
- Ein Online Gruppentreffen der Lehrkräfte
- Eine Fortbildung zum Leselernprogramm Onilo

Prognose und Planungen für 2021

Nachdem das Jahr 2020 mit einem Lockdown endete und auch wieder begann, ist ein Regel-Schulbetrieb erst einmal nicht absehbar. Wann der komplette Lockdown für alle Klassen endet, kann aktuell auch aufgrund der neuen Situation mit den Virus-Mutationen nicht gesagt werden. Vermutlich werden die Kinder mit immer wiederkehrenden Schulschließungen, Wechselunterricht und Onlineunterricht zu kämpfen haben. Auch unsere Nachhilfe wird weiterhin zum großen Teil online stattfinden. Wir rechnen damit, dass erst im Herbst 2021, wenn ein Unterrichtsbetrieb hoffentlich wieder normal stattfinden kann, ein erhöhtes Aufkommen bei den Nachhilfeanträgen kommen wird. Vorher wird es vermutlich eher ruhig sein, da ja auch dieses Schuljahr nur auf ein freiwilliges Wiederholen der Klasse gesetzt wird. Sobald aber der Regelbetrieb wieder einsetzt, werden dann auch die vorhandenen Lücken sichtbar und auflaufen.



Trotz widriger Umstände konnten wir auch im Jahr 2020 mit dem Lernhilfe-Projekt **FUCHS** wieder Kinder in ihrer schulischen Laufbahn unterstützen und dazu beizutragen, dass sich ihre Bildungschancen verbessern und sie wieder mehr Spaß an Schule und Lernen haben! Dies freut uns sehr!
Wir hoffen sehr, dass die Politik der aktuellen Situation Rechnung trägt und dementsprechend mit Änderungen im Lehrplan und zusätzlichen Wiederholungsstunden sowie einer Aufstockung der Lehrkräfte reagiert und nicht wie nach dem ersten Lockdown weitermacht, als ob nichts gewesen wäre. Einige Elternbeiräte an Bayreuther Schulen haben ja bereits hierzu einen offenen Brief an die Regierung mit konkreten Vorschlägen geschickt.

Trotz eventueller staatlicher Gegenmaßnahmen befürchten wir einen massiven Anstieg an Nachhilfeanträgen im kommenden Herbst, wenn der Notendruck wieder zunimmt und die Kinder und Jugendlichen das Lernen neu lernen müssen. Es bleibt zu hoffen, dass wir auch diese schwierige Zeit dank unseres engagierten Nachhilfeteams meisten werden.

An dieser Stelle ein besonderer Dank an das gesamte Team, das unser Projekt in diesem Jahr am Laufen gehalten und durch die schwierige Zeit manövriert hat.

Judith Dostal
Dipl. Sozialpädagogin

Geleistete Stunden der Lehrkräfte im Projekt: ca. 650 Stunden

WortSchatz
-SPRACHE FÖRDERN – SCHÄTZE GEWINNEN! -

Ein positives Verhältnis zur Sprache und zu Büchern ist ein Grundstein für die weitere schulische Entwicklung. Um Probleme in diesem Bereich aufzuheben, wurde das Projekt **WortSchatz** ins Leben gerufen. **WortSchatz** unterstützt Kinder aus der Grundschule dabei, sich auf spielerische Art und Weise mit der Sprache auseinanderzusetzen. Nur wenn der Sinn eines Textes verstanden ist, können die Aufgaben in der Schule richtig gelöst werden. In kleinen Gruppen können sie wöchentlich entdecken, dass Sprache auch Spaß machen kann. Die Sprachförderung findet direkt an den Schulen statt. Die Kinder zahlen für den Kurs einen kleinen Unkostenbeitrag in Höhe von ca. 5 - 10€.

Umsetzung 2020

Im Januar und Februar des Jahres fanden noch Kurse an der Grundschule Herzoghöhe, der Jean-Paul-Schule, der Luitpoldschule und in Bindlach statt. Allerdings mussten alle laufenden Kurse mit Beginn des Lockdowns im Frühjahr 2020 eingestellt werden. Neue Kurse wurden dann im Schuljahr 2019/2020 nicht mehr geplant, da aufgrund des Wechselunterrichts in den Schulen eine zusätzliche Durchmischung bei den Schülern nicht gewünscht war. Es gab im Herbst zwar von Seiten einzelner Schulen Anfragen bezüglich eines neuen Wortschatzkurses, leider standen aber keine Ehrenamtlichen zur Verfügung, die in die Schulen gehen wollten. Auch in Hinblick auf die steigenden Coronazahlen und die generell fehlenden Ehrenamtlichen in den Bereichen der Nachhilfe und im Leseclub haben wir uns im Team dafür entschieden, auch im Schuljahr 2020/2021 erst einmal keine Kurse anzubieten. Dies war auch eine gute Entscheidung, da viele Schulen ab Oktober mit Quarantäne vieler Kinder zu kämpfen hatten. Das Angebot, in andere schulische Bereiche zu wechseln, wurde von fast allen Wortschatz-Lehrkräften wahrgenommen. Daher konnten wir auch ein verstärktes Programm zur Online-Lese- und Sprachförderung über den Leseclub anbieten und mehreren Nachhilfekindern zusätzlich helfen.

Fortbildungen

Im Jahr 2020 gab es aufgrund der Coronalage für die Wortschatz-Lehrkräfte keine Fortbildung.

Ausblick auf 2021

Da die Schulen in den kommenden Monaten noch mit Lockdown, Wechselunterricht und anderen Themen beschäftigt sein werden, wird unser Focus nicht auf den Wortschatzkursen liegen, sondern auf der Einzelnachhilfe und der zusätzlichen Leseförderung über den Leseclub. Diese Angebote laufen weitestgehend Online und sind daher auch nicht von Quarantäne oder Schulschließungen betroffen. Sollte es möglich sein, dann können im kommenden Schuljahr 2021/2022 wieder Wortschatzkurse an einzelnen Schulen angedacht werden.

Judith Dostal,
Dipl. Sozialpädagogin

Insgesamt wurden 2020 für **WortSchatz** 21 Stunden ehrenamtlich geleistet!

Leseclub an der Graserschule

Im Rahmen der Bundesfördermittel Kultur macht Stark und von Geldern der „**Stiftung Lesen**“, konnte der im Jahr 2018 beantragte und genehmigte Leseclub im März 2019 seine Arbeit aufnehmen. Bis ins Jahr 2022 stehen uns jetzt hierfür Fördermittel zur Verfügung und die Stiftung Lesen wird uns auch weiterhin mit aktuellen Büchern, Zeitschriftenabos, Bastelmaterial, Lernspielen und Hörbuch-Apps ausstatten. Wir erhielten Anfang des Jahres neben Regalen, Sitzsäcken auch noch weiteres Inventar wie ein iPad, sowie Schränke und Tische aus dem Schulbestand. Mittlerweile ist der Raum sehr gemütlich eingerichtet und kann von unseren Ehrenamtlichen und den Kindern mehrfach die Woche genutzt werden.

Unser großes Ziel ist es, die Kinder an das Lesen heranzuführen und den Spaß an der Sprache zu vermitteln. Am Ende der Projektlaufzeit sollen viele Kinder mit Freude lesen und sich in Fantasiewelten sinken lassen können. Damit einhergehend ist natürlich auch eine Verbesserung des persönlichen Sprachschatzes und der eigenen Ausdrucksmöglichkeiten. Neben der Steigerung der Lesemotivation sind auch soziale Fertigkeiten wichtig. Durch das langsame Heranführen an Lesetexte setzen wir viel auf Gruppenarbeit, Eigenverantwortung, Integration von Kindern mit Migrationshintergrund oder mit Behinderung.

Insgesamt waren 20 Ehrenamtliche für die praktische Umsetzung dabei. Aktuell besteht das Team aus 15 Personen. Von März bis Juli fanden regelmäßig an drei wöchentlichen Tagen Termine für die Kinder statt. Zudem gab es ein monatliches Angebot am Mittwochnachmittag zu einer späteren Uhrzeit. Im laufenden Schuljahr konnten wir unsere Aktivitäten auf vier regelmäßige wöchentliche und einen monatlichen Termin ausweiten. Derzeit nutzen ca. 25 Kinder regelmäßig das Angebot. Seit November gibt es auch die Möglichkeit der Buchausleihe, dies wird gerne von den Kindern in Anspruch genommen.

Als neuen Kooperationspartner für das Schuljahr 2019/2020 konnten wir den Verein **africa@school** gewinnen. Studenten aus Afrika kommen zu uns in den Leseclub und stellen verschiedene Themen vor. Beim Märchennachmittag mit Victor waren über 25 Kinder anwesend, die begeistert den Erzählungen gelauscht haben.

Beim bundesweiten Vorlesetag in der Schule haben wir uns mit drei Vorlesern beteiligt. Diese lasen aus verschiedenen Büchern rund um das Thema Sport und Bewegung vor. Das Team hat sich insgesamt dreimal zum Austausch und zur Planung getroffen. Zudem fand eine interne Fortbildung in den Räumen des Kinderschutzbundes statt. Zwei Ehrenamtliche waren bei einer Fortbildung der Stiftung Lesen in Bamberg, die Koordinatorin hat an einem Webseminar zum Thema Abrechnung von Aufwandsentschädigungen über die Stiftung Lesen teilgenommen.

Um für die Kinder ein buntes und abwechslungsreiches Programm zu bieten, sind viele Themen aus der gemeinsamen Stoffsammlung umgesetzt worden. So hatten wir im Jahr neben Hörspielgestaltung, Märchennachmittag, Umsetzung eines Buches als Theaterstück auch einen Hörbuchnachmittag, Experimentieren oder Kamishibai-Theater. Um den Interessenslagen von Jungs gerecht zu werden, bat das Team Monster zu Tisch, waren die Detektive im Leseclub unterwegs, wurde es galaktisch gut, oder man war zu Gast bei den Olchis in Schmuddelfing.

Für das Jahr 2021 hat das Team schon wieder viele spannenden Ideen und freut sich auf weiterhin rege Teilnahme bei den Kindern.

Judith Dostal
Dipl. Sozialpädagogin

Stiftung Lesen

Kultur macht STARK
Bündnisse für Bildung

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Leseclubs
Mit Freu(n)den lesen

Ehrenamtliche Arbeit des Kinderschutzbundes in der Kinderklinik

Ansprechpartnerin im Vorstand: Frau Petra Kresin-Cordts

Mit Beginn der Corona-Pandemie wurden alle ehrenamtlichen Tätigkeiten im Klinikum Bayreuth eingestellt, damit auch unsere. Das letzte Treffen des Bücherdienstes fand am 4. März im Gasthof „Grüner Baum“ statt. Regulär traf sich diese Gruppe einmal im Quartal zu einer Besprechung in gemütlicher Runde; bei diesem Treffen wurde beschlossen, die Tätigkeit zunächst bis nach den Osterferien einzustellen, da die Ehrenamtlichen in der Mehrzahl fortgeschrittenen Alters sind und als Risikogruppe eingestuft wurden. Auch die Damen der Besucherkindbetreuung besprachen sich bei ihrem Monatstreffen und teilten mit, dass sie die Tätigkeit zunächst ruhen lassen wollten. Bereits am 17. März wurde unser Spielzimmer geräumt, da es als Isolierzimmer im Wartebereich der Kinderklinik gebraucht wurde – Spielsachen wurden von Ilona Golla und Kollegen zur Geschäftsstelle gebracht, unsere großen Möbel in den Keller der Klinik.

Bis Anfang März arbeiteten alle drei Gruppen regulär, wie unten beschrieben. Damit haben die acht Damen der Kinderbetreuung im Jahr 2020 92 Stunden, der Bücherdienst mit 7 Ehrenamtlichen 98 Stunden für den Kinderschutzbund geleistet. Die Damen der Frühchenbetreuung haben Anfang 2020 ein frühgeborenes Mädchen betreut und ca. 18 Stunden dafür aufgewandt. Gesamtstunden der ehrenamtlichen Tätigkeit: 208

Über eine Wiederaufnahme unserer Tätigkeit kann erst befunden werden, wenn der Besuch Ehrenamtlicher im Klinikum wieder erlaubt werden kann.

Beschreibung der in der Kinderklinik tätigen Gruppen:

Bücherdienst – „Die rollende Kinderbibliothek“ des Kinderschutzbundes: Die „Bücherdamen“ besuchen die Kinderstationen im Klinikum nach einem festen Einsatzplan an fünf Tagen in der Woche und verleihen die Bücher unserer Kinderbibliothek. Die Aufgaben reichen vom Bestücken des Bücherwagens, dem Pflegen des Leihsystems, der Bücherdesinfektion, bis hin zu Neuanschaffungen. Vor allem die Bücher für die Kleinsten müssen regelmäßig erneuert werden. Mit dem Bücherwagen geht es dann zu den kranken Kindern. Die Kinder und anwesende Eltern suchen sich Bücher aus, dabei unterstützen sie die Bücherdamen, zeigen die altersgerechten Bücher und lesen gerne daraus vor.

Kinderbetreuung. An drei Tagen in der Woche steht das Team bereit, um Kinder zu betreuen, während die Eltern einen Besuch machen. Das Spielzimmer des Kinderschutzbundes befindet sich gleich im Eingangsbereich der Kinderklinik. Das Angebot kann von den Eltern spontan oder auch nach Anmeldung kostenlos in Anspruch genommen werden. Die geschulten Ehrenamtlichen sind aufgeschlossen und flexibel. Meist sind einzelne Kinder zu betreuen, aber gelegentlich kommen auch mehrere Geschwister gemeinsam. Vom Baby- bis ins Grundschulalter, schüchterne Kinder und solche, die Grenzen austesten. Es wird gespielt, vorgelesen, in der Puppenküche gekocht, die Legoeisenbahn aufgebaut, gemalt, gebastelt und sogar gesungen – ganz wie es das Kind möchte. Die Kinder genießen vor allem die individuelle Betreuung und auch die Eltern schätzen die Entlastung. Gelegentlich benötigen Eltern ein offenes Ohr; denen hören die Mitarbeiterinnen zu und geben soweit möglich Unterstützung.

Unser Team steht auf Anfrage für Termine außerhalb der Öffnungszeiten zur Verfügung. Bei Bedarf melden sich die Eltern direkt bei den Betreuerinnen an oder über die Erzieherin auf der Kinderstation, Frau Golla. Jeden Monat findet ein Teamtreffen statt, bei dem die Arbeit reflektiert wird.

Frühchen-Betreuung: Dieser ehrenamtliche Dienst ist keine regelmäßige Tätigkeit, sondern wird auf Anfrage aus der Kinderklinik geleistet, denn meist ist es eine plötzlich aufgetretene Notsituation, aus der heraus die Eltern ihre kleinen Frühchen nicht besuchen können. Das Team besucht die Frühgeborenen auf der Kinderintensivstation bzw. der Frühchenstation. Der Körperkontakt und die individuelle Ansprache sind bei den 2-stündigen Besuchen das wichtigste.

Für alle diese Betreuungsangebote des Kinderschutzbundes in der Kinderklinik gilt: **Bei Fragen oder Problemen stehen den ehrenamtlichen Betreuerinnen unsere pädagogischen Fachkräfte beratend zur Seite.** Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Frau Ulrike Thoma-Korn.

Erziehungs- und Lebensberatung

Beratung von Kindern, Jugendlichen und Familien

Der Kinderschutzbund Kreisverband Bayreuth e.V. berät Kinder, Jugendliche und Erwachsene unbürokratisch, anonym und streng vertraulich bei Fragen und Problemen, die im Familienalltag und im Zusammenleben von Kindern und Erwachsenen entstehen.

So boten die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen Ulrike Thoma-Korn, Judith Dostal und Diana Bayreuther auch im Jahr 2020 wieder kostenfrei Beratungen im Bereich Erziehung- und Lebensfragen an. Auch wenn die Geschäftsstelle aufgrund der Lockdowns Im Frühjahr und Winter zeitweise für Besucher geschlossen war, waren die Mitarbeiterinnen zu den gewohnten Sprechzeiten zumindest telefonisch für die Ratsuchenden da.

Die überwiegende Anzahl der Kontakte kam 2020 aufgrund von Schwierigkeiten bei Trennungs- und Scheidungsfragen und Umgangsregelungen auf uns zu. Auch psychische Probleme, Schulschwierigkeiten oder finanzielle Sorgen waren Gründe, weshalb Eltern unser Beratungsangebot wahrnahmen. Darüber hinaus konnten wir beim Umgang mit Ämtern und Behörden beratend tätig werden. In vielen Fällen traten mehrere dieser Schwierigkeiten gleichzeitig auf. Einige der Fälle wurden über das ganze Jahr von uns begleitet, manche an andere Fachstellen angebunden. Dazu kamen im letzten Jahr Probleme, Sorgen und Ängste aufgrund der Coronakrise, die Familien belastet haben.

2020 wurden uns zudem auch wieder (Verdachts-) Fälle von Kindeswohlgefährdung gemeldet. Aufmerksame Nachbarn oder vertraute Personen aus dem sozialen Umfeld der betroffenen Kinder und Jugendlichen haben bei uns Rat und Unterstützung gesucht.

Teilweise fand die Begleitung der Familien über einen längeren Zeitraum durch den Kinderschutzbund statt, bevor weitere Maßnahmen eingeleitet werden konnten. Andere Familien wurden umgehend vom Jugendamt unterstützt oder an andere Stellen weitervermittelt.

Es waren vor allem wieder alleinerziehende oder getrenntlebende Elternteile, die unser Beratungsangebot wahrgenommen und Unterstützung gesucht haben. Aber auch Familien oder besorgte Großeltern kamen zu Gesprächsterminen und informierten sich über weitergehende Angebote.

Zu den Beratungen, die ein- oder mehrmalig telefonisch oder im persönlichen Gespräch stattfanden, kamen außerdem beratende Gespräche hinzu, die aufgrund unserer Tätigkeit in den Familien z. B. im Projekt Familienpaten und durch die Betreuung der Familien im Nachhilfebereich durchgeführt wurden. Die Begleitung zu Beratungsstellen, die Kontaktanbahnung mit dem Jugendamt, Gespräche mit Lehrkräften und Schulpsychologen und die Weitervermittlung an zuständige Fachstellen haben die Beratungen ergänzt.

Viele anstehende Probleme konnten wir daher unbürokratisch im Rahmen unserer Projekte verringern bzw. lösen.

Insgesamt ist festzustellen, dass das Beratungsangebot des Kinderschutzbundes besonders im Jahr 2020 wieder eine wichtige und zentrale Dienstleistung war, die schnell und unbürokratisch Hilfe leistete.

Da der Kinderschutzbund für die Beratung keine finanziellen Zuschüsse von der Kommune erhält, wird dieser Bereich ausschließlich durch Spenden und Bußgelder finanziert.

Diana Bayreuther (Dipl.-Pädagogin Univ.)

Medien 2020

Computer für die Schule Herzoghöhe

Große Freude in der Schule Herzoghöhe in Bayreuth: Mit Unterstützung der Firma Medi und dem Deutschen Erwachsenenbildungswerk übergab der Kinderschutzbund Bayreuth zehn komplette Computersysteme an die Schule, die für das Homeschooling an sozial benachteiligte Kinder ausgegeben werden. Um die richtige Installation der Geräte kümmert sich der Förderverein der Schule. Unser Bild zeigt (von links): Schulleiterin Heike Paintmayer, Schatzmeister Kinderschutzbund Ingo Knoll und Klassleiterin Doris Jackiln. Foto: red

Medien 2020

Zugang zum digitalen Klassenzimmer

F.U.C.H.S. nennt sich das Projekt, das der Kinderschutzbund Bayreuth für benachteiligte Kinder aus der Stadt und dem Landkreis Bayreuth anbietet. Die Lernhilfe richtet sich an Schüler aller Jahrgangsstufen und unterstützt ganz individuell mit qualifizierten Nachhilfekräften.

Die Sparkasse unterstützt den Kinderschutzbund mit einer Spende in Höhe von 1500 Euro zur Anschaffung von Tablets. Schließlich hätten nicht alle Kinder Zugang zum digitalen Klassenzimmer, sagte Markus Zweck bei der Übergabe an Schatzmeister Ingo Knoll. Foto: red

Medien 2020

Spende der Sportökonomen für den Kinderschutzbund: Die stellvertretende Vorsitzende des Kinderschutzbundes, Petra Kresin-Cordts, Marko Hanke und Viktoria Habermann von den Spökos sowie der Schatzmeister des Kinderschutzbundes, Ingo Knoll (von links). Foto: Eric Waha

Helfen statt richtig feiern

Spökos spenden für Kinderschutzbund

BAYREUTH
Von Eric Waha

Da ist sie wieder, die Sache mit dem lachenden und dem weinenden Auge: Die Sportökonomen wollten es richtig krachen lassen, wollten sich und ihren Kommilitonen in dem Jahr bei den Examens-Bällen zwei schöne Abende machen. Der Herbst-Ball wäre am heutigen Freitag, 20. November, gewesen. Der für das andere Semester im Mai. Wenn es Corona nicht geben würde. Dennoch gibt es Grund zur Freude, denn: Die Spökos spenden das Geld, das sie für die Organisation gesammelt haben, an den Kinderschutzbund.

„Eltern, Familien, Freunde, sie alle wären in die Oberfrankenhalle gekommen. Wir machen da jedes Mal eine richtig große Show", sagt Marko Hanke, einer der Sportökonomen, am Donnerstag bei der Spendenübergabe. „Auf den Ball bereiten sich die Studierenden immer ein halbes Jahr vor, studieren ein. „Und sammeln Geld mit Feiern, mit Kuchenverkauf, mit anderen Aktionen, um die Veranstaltung auch finanzieren zu können", wie Hanke sagt.

Nachdem der erste Ball abgesagt werden musste und auch der jetzt geplante Ball ausfallen muss, „war die Frage, was machen wir mit dem Geld", sagt Hanke. Die klare Ansage der 123 Absolventen in einer Online-Umfrage: „Wir spenden das Geld." Die Sportökonomin Viktoria Habermann, die sich bereits ehrenamtlich in einem Sportprojekt des Kinderschutzbundes an der Luitpoldschule engagiert hatte, habe den Kinderschutzbund als Adressat für die rund 6000 Euro große Spende ins Spiel gebracht. „Das hielten wir für eine gute Idee, weil das Geld in Bayreuth und damit lokal bleibt", sagt Hanke. Zudem wollen die Spöko-Alumni, die ehemaligen Sportökonomen, „noch mal was drauflegen".

Größte Einzelspende des Jahres 2020

Für den Kinderschutzbund sei das „die größte Einzelspende, die wir in dem Jahr bekommen haben", sagt der Schatzmeister des Vereins, Ingo Knoll. Das Geld werde, wie Knoll und die stellvertretende Vorsitzende Petra Kresin-Cordts sagen, für das Rückenwind-Projekt, das Projekt Fuchs und praktische Dinge wie Winterkleidung für Zwillinge oder Sportschuhe für Kinder verwendet.

Medien 2020

Computer für Albert-Schweitzer-Schule

Dank der Unterstützung der Firma Medi konnte der Kinderschutzbund Bayreuth jetzt fünf voll ausgestattete Computer im Wert von etwa 3000 Euro an die Albert-Schweitzer-Schule übergeben, die diese nach sozialen Gesichtspunkten an Schüler bereitstellt. Das Bild zeigt (von links) Fachlehrer Chris Hanauer, die Jugendsozialarbeiterinnen Bianca Amann und Katharina Schmidt, Ingo Knoll vom Kinderschutzbund sowie Schulleiter Uli Zahn. Foto: red

Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Bayreuth e.V.
Wittelsbacherring 8
95444 Bayreuth
Telefon 09 21 / 511 699

Vorstand:
Birgit Sack
Petra Kresin-Cordts
Swetlana Steinlein
Ingo Knoll

Meine Unterstützung für den Kinderschutzbund in Bayreuth e.V.

Mitgliedsantrag

O **JA,** ich werde **als Privatperson** Mitglied und unterstütze die Arbeit des Kreisverbandes mit einem Mitgliedsbeitrag.

Ich bezahle

O **50,-- € (25,- € pro Jahr als Mindestbeitrag und 25,- € pro Jahr als Solidaritätsbeitrag)**.

O zusätzlich _____ € pro Jahr als freiwilligen Zusatzbeitrag (jederzeit widerrufbar).

O einen Solidaritätsbeitrag leiste ich nicht, ich zahle lediglich den Mindestbeitrag.

O Ich leiste **als Privatperson** eine einmalige Spende in Höhe von _____ €.
Hinweis: Ab einem Betrag von 200,- Euro erhalte ich eine separate Spendenbescheinigung, ansonsten gilt der Bank-Kontoauszug als steuerlicher Nachweis für das Finanzamt

O **JA**, ich werde **als Firma/Freiberufler** Mitglied und unterstütze die Arbeit des Kreisverbandes mit einem Mitgliedsbeitrag.

Ich bezahle

O **200,- € pro Jahr als Mindestbeitrag**.

O zusätzlich_____ € pro Jahr als freiwilligen Zusatzbeitrag.

O Ich leiste **als Firma/Freiberufler** eine einmalige Spende in Höhe von _____ €.
Hinweis: Der Mitgliedsbeitrag und die Spende sind voll abzugsfähig und ich erhalte hierüber eine Spendenbescheinigung.

SEPA-Lastschriftmandat

Ich/wir ermächtige/n den Deutschen Kinderschutzbund – Kreisverband Bayreuth e.V., Wittelsbacherring 8, 95444 Bayreuth (Gläubiger-ID-Nummer DE35ZZZ00000252800), Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise/n ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die vom Kinderschutzbund Bayreuth auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Zahlungsart: wiederkehrende Zahlungen.
Hinweis: Ich kann/wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber:

IBAN: | | | | | | | BIC: | | |

Name, Vorname/Firma:

Straße, PLZ, Ort:

Geburtsdatum:

Telefon/Handy:

E-Mailadresse:

Die Vereinssatzung erkenne ich an. Bei Bedarf kann ich diese in der Geschäftsstelle einsehen oder anfordern.

Ort, Datum Unterschrift(en) des Zahlungspflichtigen/Kontoinhabers

Für Eltern und Erziehende steht das Elterntelefon zur Verfügung.

Beratungszeiten und Telefonnummern

Das Elterntelefon
Telefonnummer: 0800 111 0 550
Montag bis Freitag von 9:00 -11:00 Uhr
und
Dienstag u. Donnerstag von 17:00 -19:00 Uhr

Bundesweit und kostenfrei von Festnetz und Handy. Weitere Informationen auch unter **www.kinderschutzbund-bayern.de**

Kinder & Jugendliche können sich dabei an das Kinder- und Jugendtelefon wenden.

Beratungszeiten und Telefonnummern

Das Kinder- und Jugendtelefon
Telefonnummer: 0800 111 0 333
Montag bis Samstag
von 14:00 - 20:00 Uhr
Bundesweit und kostenfrei von
Festnetz und Handy

Jugendliche beraten Jugendliche
Telefonnummer: 0800 111 0 333
Samstag von 14:00 - 20:00 Uhr

Bundesweit kostenfrei von Festnetz und in allen Regionen, in denen es die Jugendberatungsteams gibt.

Anrufe mit dem Handy werden ebenfalls kostenfrei an einen freien Standort des Kinder- und Jugendtelefons in Deutschland weitervermittelt.

Beratungstelefon | www.nummergegenkummer.de

Nummer gegen Kummer e.V. ist die Dachorganisation des größten, kostenfreien, telefonischen Beratungsangebotes für Kinder, Jugendliche und Eltern in Deutschland.

Natürlich haben Kinder, Jugendliche und Erwachsene unterschiedliche Anlässe, weshalb sie anrufen. Bei Kindern und Jugendlichen geht es um Probleme mit Freunden, Eltern, Lehrern, um schlechte Noten, um Liebeskummer, oder auch um sehr beeinträchtigende Problemlagen, wie z.B. Essstörungen, Mobbing, Suizidgedanken oder schlimme Ängste.

Die Eltern dagegen haben Fragen zur Erziehung ihrer Kinder, möchten über Partnerschaftsprobleme sprechen oder machen sich Sorgen um ihre Kinder, wie z.B. „Mein Kind zieht sich zur Zeit total zurück, woran kann das liegen?“

Die Berater an den Telefonen hören den Eltern, Kindern und Jugendlichen zu. Ohne Zeitdruck und ohne Stress. Warum? Die Anrufer erfahren, dass es erleichternd sein kann, sich etwas von der Seele zu reden. Manchmal hilft es aber auch, von einer neutralen Person eine neue Sichtweise zu einem Problem zu hören. An den Telefonen sitzen Berater*innen, die stets ein offenes Ohr für die Probleme und Anliegen der Anrufenden haben.

Geschäftsstelle
Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Bayreuth e.V.
95444 Bayreuth, Wittelsbacherring 8

Bürozeiten
09:00 Uhr – 11:00 Uhr Dienstag und Mittwoch
15:00 Uhr – 17:00 Uhr Donnerstag

Erreichbarkeit

Telefon	0921 511699 (AB)
Fax	0921 7577547
E-Mail	info@kinderschutzbund-bayreuth.de
Web	www.kinderschutzbund-bayreuth.de

Spendenkonto Sparkasse Bayreuth
IBAN DE45 7735 0110 0009 0138 63

Kinderschutzbund Bayreuth e.V.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft